

# Abstimmung



# Oberschlesien

Achtung!

**Sauserfassungen!**

Opfertage!

## Gebt reichlich!

## Aufruf an die Bevölkerung!

Es ist vielleicht noch nicht in weitesten Kreisen bekannt, daß durch den Friedensvertrag von Versailles auch der Besitz Oberschlesiens dem Deutschen Reich strittig gemacht wird und damit die Einheit Schlesiens und der Bestand des Deutschen Reiches gefährdet sind.

Eine Volksabstimmung soll in Oberschlesien entscheiden, ob künftig dieses Land bei Deutschland verbleiben darf, oder zu Polen geschlagen wird. Diese Gelegenheit benutzen die Polen, um mit den unglaublichsten Mitteln, selbst unerlaubter Propaganda, ihre Interessen auszunutzen. Die Entente, besonders Frankreich, sieht diesem Treiben zu und billigt diese Methode, denn Polen ist ihr großer Schuldner.

Polen würde bei der Gewinnung Oberschlesiens eine Quelle dauernd fließenden Reichtums erwerben und nicht nur dadurch die Ententeschulden abtragen, sondern aus den reichen Naturschätzen Oberschlesiens und der durch Deutschland geschaffenen Kulturhöhe seine eigene klägliche Lage bessern können.

Deutschland dagegen würde durch den Verlust Oberschlesiens mit seinen ausgedehnten großen Kohlen- und Erzlagern, Gruben, Hüttenwerken, der Eisen-, Stahl-, Chemischen-, Elektro- und Spezialindustrie wie auch Landwirtschaft einen der schwersten Schläge erhalten, die der Krieg und die schlechte Politik gezeitigt haben.

Geschichtlich gehört Oberschlesien seit über 1000 Jahren in den Verband Schlesiens und damit auch zu Deutschland. Die gesamte Kultur hat Oberschlesien Deutschland zu verdanken. Nur deutscher Fleiß und Intelligenz im Verein mit den deutschgesinnten Bewohnern Oberschlesiens hatten dort bis jetzt gewaltet und Oberschlesien mit seinem Volk, Anlagen und Schulen zu seinem heutigen Wert gebracht, der weltbekannt ist.

Die Behauptung, daß nach der dort vielfach gesprochenen polnischen Sprache Polen einen Anspruch besitzt, kann nicht aufrecht erhalten werden, denn die Bewohner sprechen nicht rein- oder hochpolnisch, sondern durchweg einen Dialekt (im Volksmunde wasserpolnisch genannt) der sehr stark mit deutschen Worten durchsetzt und seither schon so gewesen ist. Der allergrößte Teil der Bevölkerung kann durch die deutsche Kultur wohl deutsch, aber nicht polnisch lesen und schreiben. Die Oberschlesier in ihrer Mehrheit sprechen deutsch, waren und sind deutsch gesinnt. Erst die nach Kriegsschluß eingetretenen Wirrnisse und die mit allen Mitteln betriebene polnische Agitation hatten Zwietracht in die Bevölkerung gesät und die Stimmung der deutschgesinnten Bevölkerung untergraben. Mit Bestechungsgeldern und Versprechungen leichtsinnigster Art wird die weniger aufgeklärte Bevölkerung, besonders auf dem Lande, von den Polen bearbeitet. Die Deutschen dagegen können nicht viel dagegen tun, denn die Entente verbietet jede deutsche Aufklärung, und das Vorgehen der Besatzungstruppen ist brutal.

Es ist daher eines jeden Deutschen Pflicht, außerhalb der Grenzen Oberschlesiens dahin zu arbeiten, daß das Vorhaben der Polen und der Entente zunichte wird. Auf jeden Fall muß verhindert werden, daß unsere deutschen Stammesbrüder unter polnische Herrschaft kommen. Wenn die übrigen Deutschen den Willen zeigen, so kann auch die moralische Waffe uns zum Siege führen.

Die Verbände heimat'treuer Oberschlesier und der Deutsche Schulbund haben es sich zu einer ihrer ersten Aufgaben gemacht, alle deutschgesinnten abstammungsberechtigten Oberschlesier, die im Deutschen Reich verstreut wohnen, zu ertassen, damit sie in der Abstimmungszeit nach der Heimat reisen, um ihrer Pflicht für Deutschland genügen zu können.

Bitte wenden!



Eine enorme Arbeit steht den Verbänden bevor, um eine wünschenswerte Propaganda für unseren Zweck zu entfalten und alle Abstimmungsberechtigten nach der Heimat zu bringen.

In Groß-Berlin allein wohnen etwa 40 000 Oberschlesier.

Weniger Bemittelte müssen unterstützt,  
Kranke gepflegt,  
Durch Alter Gebrechliche begleitet,  
Die Jüngsten zu Hause behütet,  
Rat und Tat in jeder Angelegenheit erteilt werden.

Diese Fülle von Pflichten und Arbeit ist bis zur Abstimmung im Interesse unseres deutschen Vaterlandes noch zu bewältigen. Heiligste Pflicht ist es, unbedingt unsere Bewegung nach Kräften zu unterstützen und mit Rat und Tat dahin zu wirken, daß deutsch bleibt, was seit Jahrhunderten deutsch war und ist.

Es ist eine feststehende Tatsache, daß des Deutschen Reiches Bestehen durch den Verlust Oberschlesiens in Frage gestellt ist, denn das übrig bleibende Deutschland müßte dann seine Rohstoffe für seine Industrie in noch weiterem Maßstabe aus dem Ausland beziehen. Die Lebensbedingungen würden sich nach und nach schwieriger gestalten.

Ohne Kohle und Erze keine Industrie,  
Ohne Industrie kein Verdienst, kein Brot,  
Verlust vieler Existenzmöglichkeiten, kein Wiederaufbau.

Weitere Verarmung der deutschen Bevölkerung würde die direkte Folge sein.

Die Entente hat es den deutschen Staatsbehörden unterbunden, für unsere Zwecke Gelder herzugeben.

Aus diesem Grunde erlauben sich die unterzeichneten Ortsgruppen durch diese öffentliche Bittschrift hervortreten, sie nach Kräften mit Spenden zu unterstützen.

Wer Geld hat, der gebe,  
Wer keines hat, der werbe!

Deutsche aller Parteien, helft! Es handelt sich nicht um Parteiinteressen, es handelt sich darum, Oberschlesien dem deutschen Volke und damit der Kultur zu erhalten.

**Groß-Berliner, die Oberschlesier kämpfen für Euch mit!**

Denkt an die kalten Tage im Winter. Groß-Berlin hat den größten Bedarf seines Kohlenverbrauches aus Oberschlesien gedeckt.

Wollt Ihr nicht frieren und wollt Ihr mit Gas und elektrischem Licht versorgt sein, so tragt Euer Scherflein zu unserer Bewegung bei.

**Bezirksgruppe Groß-Berlin  
der vereinigten Verbände heimattreuer Oberschlesier  
und der Deutsche Schutzbund.**